

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

Erzheim: 3 mal am Dienstag, Donnerstag & Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat September 1,10 M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 M., ohne die Post 1,30 M.

Bestand und Druck: M. Ewald



Öffentliches Publikationsorgan für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreis:

1. und 2. mal abgedruckte Zeilen zu 15 Pfg., für Anzeigen zu 20 Pfg.,

Reklamazeile 50 Pfg.

Dauer verbleibend

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 103

Donnerstag, den 4. September 1930

Jahrg. 41.

Flug Paris—Neuport gelungen

Coffes und Bellonte in Neuport.

Neuport, 3. September.

Das Flugzeug „Fragezeichen“ mit den Piloten Coffes und Bellonte erschien um 7,08 Uhr abends Ortszeit über dem Flughafen Curtiss Field und landete glatt um 7,12 Uhr abends (0,12 Uhr Mitteleuropäischer Zeit) unter dem Jubel einer großen Menschenmenge, die stundenlang auf die Flieger gewartet hatte. Die Flieger waren genau 37 Stunden 18,5 Minuten in der Luft.

Ueber den letzten Teil des gelungenen Fluges, der als sportliche Großtat zu werten ist, liegen noch folgende Meldungen vor: Um 16,30 Uhr örtlicher Zeit wurde die Maschine über South Old (Long Island), etwa 50 Kilometer von Neuport, gestoppt. Der Bordfunkapparat funktioniert nicht mehr. Aus diesem Grunde waren die Versuche der amerikanischen Radio Corporationen und auch mehrerer Schiffe, mit dem Flugzeug in Verbindung zu kommen, in den letzten Stunden vergeblich geblieben. — Um 14,55 Uhr örtlicher Zeit war das Flugzeug über Hancock (Etat Maine) gemeldet worden. Es flog in Richtung südwest.

Jubel in Paris

Die Nachricht von der geglückten ersten französischen Ozeanüberfliegung wurde in Paris mit großer Begeisterung aufgenommen. Auf den offenen Plätzen der Stadt wartete eine vieltausendköpfige erregte Menge. Besonders der Konfordinen-Platz war mit Menschen übersät. Flugzeuge kreisten über ihm und gaben durch Leuchtschrift die letzten Meldungen bekannt.

Eigenartiges Flugzeugunglück

Amsterdam, 3. September.

In der Nähe von Amsterdam stürzte ein Marinewasserflugzeug auf den Sprungturm einer Badeanstalt. Ein Fliegeroffizier und ein Unteroffizier wurden getötet. Ein Knabe, der sich gerade auf dem Sprungturm befand, wird vermisst. Man nimmt an, daß er mit dem Flugzeug in die See gestürzt ist und getötet wurde. Teile des Wasserflugzeuges fliegen auf ein zweites fahrtbereites neben der Badeanstalt liegendes Marinewasserflugzeug, wodurch dieses beschädigt und ein Fliegeroffizier, der sich in diesem Apparat befand, verwundet wurde.

Das Gauckspiel Jads Diamonds

Aachen, 3. September.

Die Kriminalpolizei Aachen teilt mit, daß der Vergleich der Fingerabdrücke mit den daktyloskopischen Aufzeichnungen der Berliner Kriminalpolizei die Persönlichkeit des in Haft genommenen Diamond einwandfrei festgestellt hat. Es handelt sich tatsächlich um den berühmten New Yorker Verbrechertkönig Jads Diamond.

Der Bandenführer wird zweifellos alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt bzw. abgeschoben werden müssen, da bisher kein Haftbefehl gegen ihn vorliegt und nach den letzten Meldungen aus Amerika angeblich auch nicht erlassen werden soll.

Dorfbrand in Ungarn

Budapest, 3. September.

Aus Zala Egerszeg wird gemeldet, daß in der Gemeinde Petriferesur ein Großfeuer ausbrach, dem 23 Wohnhäuser und etwa 20 Wirtschaftsgebäude mit den landwirtschaftlichen Maschinen und den Getreidevorräten zum Opfer fielen.

Zu den Löscharbeiten waren die Feuerwehren von 10 Gemeinden ausgerückt, konnten aber das Feuer infolge des heftigen Windes nicht auf seinen Herd beschränken. Eine 60jährige Landwirtsfrau, die aus dem brennenden Haus ihr Geld herausholen wollte, fand in den Flammen den Tod. 23 kleinen Landwirten wurde ihr ganzes Hab und Gut vernichtet. Der Schaden ist sehr groß.

Neuer Kohlenäureausbruch in Neurode

Berlin, 3. September.

Im Kutschacht der Wenzeslausgrube in Neurode, der durch die furchtbare Katastrophe im Juli noch in aller Erinnerung ist, erfolgte ein neuer Kohlenäure-Ausbruch. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen, es wurde auch niemand verletzt. Wie stark der Ausbruch war, zeigt, daß durch seine Gewalt etwa 80 Wagen Kohle herausgeworfen wurden.

Attentat auf einen Luxus-Expres

Auf der Strecke St. Louis—San Francisco entgleist.

Bisher 11 Tote und 30 Verletzte geborgen.

St. Louis, 2. September.

Auf der Strecke St. Louis—San Francisco entgleiste gestern 10 Meilen von San Francisco der Luxus-Expreszug durch einen auf den Schienen liegenden Steinblock. Bei der Katastrophe, bei der sich 3 Wagen vollkommen ineinander schoben, sind bisher 11 Tote und über 30 Verletzte zu beklagen. Die Zahl der Toten dürfte sich aller Wahrscheinlichkeit nach noch erhöhen, da viele Reisende noch unter den Trümmern liegen. Es handelt sich um ein Attentat.

Die vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß verschiedene Steinblöcke auf die Schienen von unbekanntem Täter gelegt worden sind, die mit dem Bahnverkehr vollkommen vertraut gewesen sein müssen.

Eisenbahnunfall in London

London, 2. September.

Der Glasgower Schnellzug stieß mit solcher Wucht gegen die Presshöhe des Londoner Bahnhofes Euston, daß der Lokomotivführer und der Heizer unter den Kohlenmassen, die von dem Tender heruntergerutscht waren, begraben wurden. 20 Reisende wurden mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Die Sowjetregierung muß zahlen

Lena Goldfields gewinnt Prozeß gegen Sowjetregierung.

London, 3. September.

Der große Prozeß, den die englische Gesellschaft Lena Goldfields gegen die Sowjetregierung angestrengt hatte, der sie Verstöße gegen den zwischen ihnen abgeschlossenen Konzessionsvertrag vorwarf, wurde zu Ende geführt. Die Gesellschaft machte geltend, daß diese Verstöße ihr eine normale Tätigkeit unmöglich machten und ihre Bemühungen um Beschaffung neuer Kapitalien vereitelten.

Das Gericht fällt folgendes Urteil: Die russische Regierung hat die Lena Goldfields verhindert, den Vertrag auszuführen. Dieser ist jetzt erloschen. Die russische Regierung ist verpflichtet, der Gesellschaft 13 Millionen Pfund Sterling zu zahlen.

Hochspannung in Argentinien

Rücktritt des argentinischen Kriegsministers.

Neuport, 3. September.

Nach Berichten aus Buenos Aires, hat Kriegsminister Dellepiane seinen Rücktritt erklärt. Er begründete sein Dellepiane seinen Rücktritt erklärt. Er begründete sein Rücktrittsgesuch damit, daß es ihm unmöglich sei, weiterhin an der Spitze der Landesstreitkräfte zu verbleiben.

Die Zeitung „La Nacion“ rechnet mit der Wahrscheinlichkeit des Rücktritts weiterer Kabinettsmitglieder. In der Stadt sind widersprechende Gerüchte im Umlauf, während die Regierungsstellen sich in Schweigen hüllen. Im Hafen sind jetzt insgesamt elf Kriegsschiffe verankert, die Truppen sind weiterhin in Alarmbereitschaft, jedoch ist die Stadt ruhig.

Lotales

4. September

Sonnenaufgang 5.16 Sonnenuntergang 18.11

Mondaufgang 17.57 Monduntergang 0.36

1870: Proklamierung der dritten französischen Republik. — 1858: Der Schriftsteller Bruno Wille in Senftenau bei Lindau am Bodensee geb. (gest. 1928).

Der Sternenhimmel im September

Der erste Stern, der in der Abenddämmerung aufblitzt ist der Planet Venus, der etwa 2½ Stunden nach der Sonne untergeht. Auch der Planet Merkur ist zu Monatsanfang kurz nach Sonnenuntergang im Südwesten sichtbar. Von den Planeten ist ferner am Abendhimmel noch der Saturn mit seinem Ring im Schützen zu sehen. Bei zunehmender Dunkelheit erblicken wir nahe dem Scheitelpunkt Wega und Albi, die Hauptsterne der Leier und des Schwans und im Süden Altair im Adler. Ganz im Südhorizont finden wir bei völliger Nacheinbruch die Sternbilder Steinbock und Schütze. Durch Schütze, Adler, Schwan und Cepheus zieht sich die Milchstraße zur Kassiopeia und zum Perseus hin, den wir am nordöstlichen Himmel finden. Den Ostteil des Himmels beherrschen die „Herbststernbilder“ Andromeda, Pegasus, Widder und Fische. Später in der Nacht folgen ihnen der Fuhrmann mit der gelbweißen Capella, die Plejaden (Siebengestirn) und der Stier mit dem rötlichen Aldebaran, sowie die Zwillinge mit den Hauptsternen Rastor und Pollux. Am westlichen Himmel nehmen die Früh Sommersternbilder Hercules, Krone, Ophiuchus, Schlange von uns Abschied. Am nordwestlichen Himmel steht der Kopf

des Drachen und der Wagen. Von den Planeten finden wir noch den Mars im Stier, den Jupiter in den Zwillingen.

Der Mond leuchtet am 8. in vollem Glanz, am 15. ist letztes Viertel, Neumond am 22., dann wird die feine Sichel wieder am Abendhimmel sichtbar und hat sich bis zum 29. wieder zur Hälfte gerundet.

Die Sonne wandert rasch nach Süden, am 23. um 18.30 Uhr überschreitet sie den Himmelsäquator und tritt damit in das Tierkreiszeichen der Waage, womit der astronomische Herbst beginnt. Dementsprechend nimmt auch die Tageslänge ab, die Helligkeitsdauer beträgt ab 1. September einschließlich Morgen- und Abenddämmerung noch 15 Stunden gegenüber 13½ Stunden am Monatsende.

* Es hat sich in jüngster Zeit unter Vorsitz von Pfarrer Dr. Harder-Fehrbellin ein

Christlicher Beerdigungsversicherungsverein Fehrbellin und Umgegend

gebildet. Ueber die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer Sterbegeldversicherung braucht eigentlich kein Wort verloren zu werden. Und doch gibt es noch viele, die in keiner Weise versichert sind, manche, die glauben, die erforderlichen Beiträge nicht erschwingen zu können, viele wohl auch, die nicht wissen, welcher Versicherungs-Gesellschaft sie ihr Vertrauen schenken sollen. Tritt dann ein Todesfall ein, so geraten die von ihm betroffenen Familien in die peinlichsten Geldverlegenheiten, weil in unserer Zeit, in der einstmalig sorgfältig aufgesparte Kapitalien durch die Inflation verschlungen sind, und die auch wenig Gelegenheit bietet, neues Kapital anzuhäufen, die zur Auszahlung der Beerdigung erforderlichen Geldmittel einfach nicht vorhanden sind. Der oben bezeichnete Verein ermöglicht es seinen Mitgliedern, mit geringem Aufwand — der Beitrag für ein jedes Hundert der Versicherungssumme beträgt 50 Pfennig im Monat — sich und ihre Angehörigen im Falle des Todes vor jenen trüben Geldverlegenheiten zu bewahren. Möchte also jemand, daß im Fall seines Ablebens seinen Angehörigen zur Verrichtung des Begräbnisses z. B. 200 M. ausbezahlt werden, so tritt er dem Beerdigungs-Versicherungs-Verein bei, und zahlt in jedem Monat 1 M. Die Versicherung tritt sofort in Kraft, denn es besteht keine Warteschiff. Stirbt also der betreffende nach 6 Wochen, nachdem er die Versicherung eingegangen ist, so werden alsbald die 200 M. seinen Angehörigen ausbezahlt. Bleibt er aber noch lange am Leben, so wird die Versicherungssumme, in unserem Falle also der Betrag von 200 M. ihm nach 20 Jahren ausbezahlt. Er kann aber auch von dieser Auszahlung absteigen, seine Beiträge weiter bezahlen, und dann erneuert sich nach 15 Jahren die Versicherung. Das bedeutet, daß im Versicherungsfalle, also wenn der Tod eintritt, nicht 200, sondern 400 M. ausbezahlt werden. Die Höhe der Versicherungssumme kann von den Mitgliedern ganz nach Belieben gewählt werden, und zwar bis zu 2000 M.

Zwar leben wir hier in einer Gegend, in der alle Menschen keine Seltenheit sind, aber doch kann es keinen Versicherungsverein übel genommen werden, wenn er vermutet, daß alte Menschen eher sterben als junge. Deshalb muß eine über 60 Jahre alte Person die Beiträge von seinem 60. Lebensjahr an nachbezahlen. Angenommen, es will jemand sich mit 100 M. versichern. Der Jahresbeitrag beträgt 6 M. Ist er nun 62 Jahre alt, so muß er 2 Jahresbeiträge, also 12 M. nachzahlen.

Nähere Auskunft erteilen: Herr Pfarrer Dr. Harder und Herr Stadtsekretär Lortz in Fehrbellin, sowie Herr Pfarrer Bleib in Hakenberg und Herr Pfarrer Westrich in Lengke. Bei ihnen allen kann auch der Eintritt in den Beerdigungsverein angemeldet werden. Für die übrigen Ortsteile unseres Ländchens werden noch Vertrauensleute gewonnen werden, deren Namen dann bekannt gegeben werden.

Denen schließlich, die etwa mißtrauisch sind und meinen, der Beerdigungsverein Fehrbellin und Umgegend sei ein kleines auf sich gestelltes und unsicheres Unternehmen, sei zu wissen gegeben, daß der Beerdigungsverein in Verbindung mit der Probuzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg ins Leben gerufen worden ist.

Familiennachrichten.

Gestorben: Am 27. August Frau Martha Engelhardt geb. Kiesel, Bechlin, 46 Jahre; am 28. August Kaufmann Max Aue, Friesack, 71 Jahre; am 28. Witwe Emilie Rogge geb. Scharffenberg, Neuruppin, 80 Jahre; am 29. August Lehrer Ewald Kops, Baumgarten, 49 Jahre; am 29. Frau Alma Höhnisch geb. Paries, Lindow, 26 Jahre; am 29. Hilfsweihenwärter Julius Kraft, Frieselang, 38 Jahre.

Bestellungen auf die Fehrbelliner Zeitung

werden jedergelt entgegengenommen.